Institut für germanische Studien, Karls-Universität Prag: Blockseminar SS 2012

Frühe DDR(DEFA)-Filme
Suche nach neuer Menschlichkeit und Werkzeug der Propaganda¹

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, der - als Vernichtungskrieg von Deutschland geführt - in jeder Hinsicht eine Trümmerlandschaft hinterließ, begann auch in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands (SBZ) und ab 1949 in der DDR ein politischer und kultureller Neuanfang. Die Menschen dieser - im historischen Rückblick aufregend erscheinenden Zeit - waren vielfach orientierungslos, gefangen in dem Leid, für das sie selbst die Verantwortung trugen, traumatisiert, starr und sprachlos. Nur langsam wuchs wieder der Wille zum Neuanfang und Wiederaufbau, und noch viel länger dauerte es, bis auch wieder Hoffnungen und Optimismus zu beobachten waren.

In dieser Phase war es ein Glücksfall, dass im Bereich der Spielfilme, auf den Trümmern von Goebbels` UFA, früh das neue Filmschaffen der DEFA einsetzte. Ungeachtet arg beschränkter Mittel der Filmbranche entstanden dank hervorragender Regisseure und engagierter Darsteller Filme, die damals wie heute faszinieren/faszinieren. Seinerzeit begrüßten es die Zeitgenossen, dass die Filme ihnen als sozialen und friedliebenden Zivilisten plausible Orientierungshilfen boten. Heute staunen wir über die uns vor mehr als 60 Jahren präsentierte Lebenswürdigkeit, Humanität und Schaffensfreude einer Generation, die bei allem Suchen schließlich an sich und einen Aufbruch zu neuen Ufern glaubte. Wie Fremdkörper wirken hierbei die immer wieder eingestreuten Propaganda-Elemente der Stalin-Ära.

23. 4. 2012 Vorstellung des Blockseminars

18 Uhr: Irgendwo in Berlin. Regie Gerhard Lamprecht. DEFA 1946. 85 Min. (Nr. 406)

Blockseminar 04. – 08. 06. 2012

(mündliche Prüfungen am 11. 06. nach Absprache)

04. 06. „Trümmerfilm“ - (wie 23 4.): in Rückblicken und mit bemerkenswerten neorealistischen Mitteln wird Nachkriegsdeutschland gezeigt und komplementäre Zukunftsvision

10 Uhr: **Die Mörder sind unter uns.** Regie Wolfgang Staudte. DEFA 1946. 81 Min. (Nr. 46)

16 Uhr: **Kahn der fröhlichen Leute.** Regie Hans Heinrich. DEFA 1950. 85 Min. Der Film, ein „Renner“ im frühen DDR-Kino, umschreibt den **Traum von einer friedlichen Zivilgesellschaft** in der DDR nach den vorangegangenen Jahrhundertkatastrophen.

05. 06. Wiederaufbau der Industrie durch Arbeiter und enorme Umstrukturierungen auf dem Lande; Vorgegebenes Ziel: **die DDR als „Arbeiter- und Bauernstaat“**

10 Uhr: **Unser täglich Brot.** Regie Slatan Dudow. DEFA 1949. 105 Min. (399)

16 Uhr: **Schlösser und Katen.** Regie Kurt Maetzig. DEFA 1956/7. 97 und 98 Min. (418)

06. 06. Der berühmte Staudte-Film und der Holocaust-Film des Starregisseurs der DDR Wolf bieten **Analysen der deutschen Geschichte als Basis zur Auseinandersetzung mit der Vergangenheit**

10 Uhr: **Der Untertan.** Regie Wolfgang Staudte. DEFA 1951. 104 Min. (Nr. 271/363).

16 Uhr: **Sterne.** Regie Konrad Wolf. DDR/Bulgarien 1958. 86 Min. (Nr. 46)

07. 06. Ein Gang durch die Geschichte anhand von Maetzig's fesselnder **Familienchronik** und dessen **Science-Fiction-Film zielen auf die Schaffung einer DDR-Identität**

10 Uhr: **Die Buntkarierten.** Regie Kurt Maetzig. DEFA 1949. 105 Min. (413)

16 Uhr: **Der schweigende Stern.** Regie Kurt Maetzig. DEFA 1960. 94 Min

Angaben zur Person:

Prof. Dr. Günter Wollstein, lehrte bis zu seiner Pensionierung 2005 politische Geschichte der Neuzeit.

Webseite: Günter Wollstein, Historisches Seminar 2, Phil. Fak., Universität zu Köln

¹ Da die Filme unterschiedlich lang sind, dauern Präsentation der Filme und deren anschließende Interpretation aus historischer Sicht verschieden lang. Die Seminarsitzungen sind daher zwar vormittags und nachmittags auf jeweils 2 Doppelstunden bei einer kurzen Pause ausgelegt, können aber auch länger dauern. Der Raum der Lehrveranstaltung, wahrscheinlich 317, wird noch bekannt gegeben.